

Pädagogische Konzeption von Mikis e.V.

1. Ausgangssituation: bisheriges Engagement auf dem Gebiet der Jugendhilfe

Der Mikis e.V. (Mittagkinder) ist ein Verein für die Mittags- und Nachmittagsbetreuung von Kindern an Kölner Grundschulen. Er ging 1996 aus einer Elterninitiative hervor, die in Kooperation mit der Johanniterschule 26 Betreuungsplätze einrichtete. Nach dem vorletzten Vorstandswechsel im Jahr 2003 wurde die Erweiterung der Betreuung beschlossen: Zum Programm 8 – 13 kam das Angebot 13+ hinzu mit dem Ziel, die nachschulische Betreuung in Lövenich für jede Familie bieten zu können. Durch die enge und gute Kooperation mit der Schule konnten im Jahr 2007 insgesamt 44 Betreuungsplätze angeboten werden. Die Erweiterung der Betreuung wurde ein voller Erfolg und im Hinblick auf die pädagogische Kontinuität und die reibungslose Zusammenarbeit entschlossen sich die Schule und Lömikis e.V. für die Übernahme der Trägerschaft der offenen Ganztagschule. Heute betreuen wir in 10 Ganztagsgruppen, eine 8-1-Gruppe und in einem Silentium über 320 Kinder. Im Jahr 2009 übernahm Mikis e. V. die Trägerschaft für eine weitere Grundschule. Ab August werden in der Michael-Ende-Schule in Ehrenfeld 70 Kinder in 3 Gruppen von unseren Mitarbeitern betreut und gefördert. Da die Michael-Ende-Schule in einem sozialen Brennpunkt liegt, wurde das pädagogische Konzept standortbezogen ausgerichtet.

2. Aufgaben und Ziele

Unser übergeordnetes Ziel ist es, die Fördermittel von Stadt und Land in Abstimmung mit der Schulleitung und dem jeweiligen Standort entsprechend so effizient wie möglich einzusetzen. Das Wohl und die Förderung unserer Mittagskinder stehen durch die klaren pädagogischen Zielsetzungen, die festen und flachen Hierarchien, der Einbindung der Entscheidungsträger vor Ort, sowie die permanente Qualitätsüberprüfung immer im Vordergrund.

Es ist uns wichtig, die Kinder im Nachmittagsbereich ganzheitlich und entsprechend ihrer individuellen Stärken und Schwächen zu fördern und gleichzeitig die Motivation und Lernbereitschaft mit Spiel, Spaß und Freiräumen durch unverplante Zeit hoch zu halten.

Die einzelnen Kernbereiche der pädagogischen Zielsetzung im Rahmen der Nachmittagsbetreuung sind:

2.1 Gezielte Förderangebote in enger Kooperation mit Schule und Elternhaus

● Hausaufgabenbetreuung

Die Hausaufgabenbetreuung findet in Gruppen bis maximal 13 Kindern statt und wird von pädagogischem Personal durchgeführt. In der Klasse 1/2 dauern die

Hausaufgaben 45 Minuten, in der Klasse 3/4 haben die Kinder eine volle Stunde Zeit. Das Konzept von Schule und Trägerverein sieht vor, dass alle Kinder für die volle Dauer in der Gruppe verweilen, so wird eine ruhigere Atmosphäre geschaffen. Die Betreuer unterstützen die Kinder bei Fragestellungen, bieten also „Hilfe zur Selbsthilfe“ und kontrollieren die Hausaufgaben stichprobenweise. Kinder, die vor Beendigung der Stunde fertig werden, können sich ruhig mit Lernmaterial, Malen oder mit Computer-Lernprogrammen beschäftigen. Die Betreuer füllen nach jeder Stunde ein spezielles Hausaufgabenprotokoll aus: Hier werden Schwierigkeiten, Verhaltensauffälligkeiten und Positives vermerkt, um einen direkten Austausch mit dem Klassenlehrer zu ermöglichen. Mikis hat sich dazu entschieden, dass freitags keine Hausaufgaben gemacht werden: An diesem Tag sollen die Kinder Zeit zum Spielen haben und sich diversen Gruppenaktivitäten widmen können, die der enge Zeitrahmen des offenen Ganztags an keinem anderen Wochentag zulässt.

- Hausaufgabenhilfe

Die Hausaufgabenhilfe findet in Kleingruppen bis maximal 4 Kindern statt. Sie wird ausschließlich vom Lehrpersonal gegeben, dauert eine 3/4 Stunde und wird differenziert nach Jahrgangsstufen 1/2 und 3/4. Im Gegensatz zur Hausaufgabenbetreuung findet die Hausaufgabenhilfe von Montag bis Mittwoch statt. Auch hier gewährleisten tägliche Protokolle den Austausch mit dem Klassenlehrer und Gruppenleitern. Die Auswahl der Kinder für die Hausaufgabenhilfe wird gemeinsam vom Förderlehrer, Klassenlehrer und der Gruppenleitung vorgenommen.

- Gezielte Fördermaßnahmen

Das Lehrpersonal erteilt in Deutsch und Mathematik nach oben und unten getrennt nach den Klassen 1/2 und 3/4 Förderunterricht. Die Förderung der deutschen Sprache findet auch spielerisch in AGs statt: Kreatives Schreiben am Computer, Theater-AG und Schülerzeitung festigen den Umgang mit Grammatik und Rechtschreibung. Kenntnisse in Naturwissenschaften vermittelt die „Forscher-AG“, die in den Ferien auch als Projektwoche angeboten wird. Schuljahresbegleitend oder als Projekt bieten wir auch das Marburger Konzentrationstraining an, hier lernen Kinder mit Aufmerksamkeitsdefiziten sich selber zu organisieren.

- Sport- und Bewegungsangebote

Durch Bewegung können Kinder Aggressionen, Spannungen und Unruhe abbauen. Hyperaktive Kinder kanalisieren ihren Bewegungsdrang und inaktivere Kinder werden angeregt. Dies fördert neben der Entwicklung der Intelligenz auch die motorische und kognitive Entwicklung, die emotionale Stabilität und die soziale Kompetenz. Wir fördern diese Aspekte durch die Vermittlung von adäquaten Reizen und Erlebnissen im Bereich Bewegung: Sport in Arbeitsgemeinschaften, Bewegung, Spiel und Sport in Ferienworkshops aber auch angeleitetes (Bewegungs-)Spiel auf Spielplatz, Schulhof und in der Turnhalle.

- Weiterbildung der musischen, kulturellen und naturwissenschaftlichen Fähigkeiten durch vernetzte Projekte

Vernetzte Projekte finden in den Ferien statt: zu allen Ferienangeboten gehören verschiedene mehrtägige Workshops in den Bereichen Musik, Kunst und Kultur, Sport und Naturwissenschaften. Fast alle Angebote werden durch einen thematisch passenden Ausflug abgerundet. Durchgeführt werden sie hauptsächlich von renommierten externen Kooperationspartnern durchgeführt (Beispiel: Jugendkunstschule Rodenkirchen, Brecon Bewegungszentrum, Studienkreis Weiden und Andere) aber auch von Freien Künstlern und anderen für den Ganzttag interessanten Professionen wie z.B. Schreiner, Musiker, Künstler. Ein gutes Beispiel für die Vernetzung von Lern- und Lebensort sind Projekte, die von Eltern oder anderen Sponsoren durchgeführt werden: Beispiel dafür sind ein Konzentrationstraining mit einem benachbarten Nachhilfeinstitut, ein Kochkurs mit einem ortsansässigen Restaurantchef oder das Projekt „Wir drehen einen Film“ mit einer Mutter, die im Filmgeschäft tätig ist.

2.2 Breites Spektrum von AGs in Naturwissenschaften, Sport, Kultur, Musik

Kulturelle Bildung, motorische Förderung, Soziales Lernen, Kreativität, Förderung von Talenten – oder einfach nur Spiel, Spaß und Horizonterweiterung werden durch die breit gefächerten AG-Angebote in unseren Ganztagschulen unterstützt. Weil wir uns viel Arbeit mit der Auswahl der Dozenten machen, ist die Qualität der angebotenen AGs hoch: dazu tragen nicht nur die bekannten Kooperationspartner wie z.B. die Jugendkunstschule Rodenkirchen, die Rheinische Musikschule, die Köln 99ers und Andere bei sondern auch freiberufliche Dozenten und Professionen und unsere eigenen Mitarbeiter mit ihren Zusatzqualifikationen. So wird z.B. unsere Schülerzeitung „Jojo“ von einer Erzieherin geleitet, die gleichzeitig Gestalt-Therapeutin und Grafikerin ist. Diese Mitarbeiterin leitet auf Grund ihrer Therapeutenausbildung auch eine Theater-AG. Synergie pur. Um die Kontinuität der Gruppen und das Durchhaltevermögen zu stärken sehen wir einen jährlichen AG-Wechsel vor.

2.3 Standortbezogene Förderung

Die Förderung, die Öffnungszeiten sowie die Ferienworkshops und AG-Angebote werden an den jeweiligen Standort angepasst: so führen wir das Projekt „Kinderband“ mit einem Musiker an einem sozialen Brennpunkt durch weil die Kinder dieser Schule relativ selten die Chance zur Teilnahme an solchen Projekten und am kulturellen Leben insgesamt besitzen. Im Sozialen Brennpunkt haben wir außerdem den Fokus auf die Vermittlung von Wissen zu gesunder Ernährung, der Förderung der deutschen Sprache und prosozialem Training gelegt. Wir bemühen uns außerdem Sponsoren für unsere Schwerpunkte zu finden: zuletzt sponserte die Dumont-Stiftung einen größeren Betrag für viele Jahre gesundes Schulfrühstück und die Sparkasse Kölnbonn einen Teil der Erträge aus dem Verkauf von PS-Losen für ein Projekt.

2.4 Vermittlung von handlungsorientiertem sozialen Lernen

Es ist uns wichtig, dass die Schüler freundlich, höflich und respektvoll miteinander umgehen. Sie sollen in allen Bereichen lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und verantwortungsbewusst und zuverlässig zu sein. Dabei steht auch der Erwerb und die Festigung von Möglichkeiten der friedfertigen Konfliktbewältigung im Vordergrund: unser Ziel ist die (nicht-aggressive) Selbstbehauptung und die Stärkung des Selbstvertrauens. Innerhalb der Gruppen wird helfendes Verhalten gegenüber jüngeren Kindern geübt, dabei erfahren die Kinder eigene Stärken und Schwächen, deren Reflektion wiederum der Persönlichkeitsentfaltung und –stärkung dienen. Die Entwicklung der Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit stellen Schlüsselqualifikationen dar, durch die ein gutes Gemeinschaftsgefühl gefördert wird.

Durch Kurse, Spiel, Sport und Freispiel sollen die Kinder erfahren, wie die Freizeit jenseits von TV und PC interessant gestaltet werden kann.

2.5 Vermittlung von Spaß am Freien Spiel und unverplanter Zeit

Wir legen Wert auf „unverplante Zeit“ weil der Offene Ganzttag dafür in der Woche wenig Spielraum lässt. Deshalb gibt es freitags keine Hausaufgabenbetreuung und möglichst wenig AGs. Freitag ist unser Gruppentag, die Kinder haben Zeit zum Spielen, für Geburtstagsfeiern und andere Gruppenaktivitäten. Auch in der Woche verplanen wir nicht die ganze Zeit, die Kinder setzen mit Hilfe unverplanter Zeit ihre erworbenen Fertigkeiten in Eigenregie um. Durch die spielerische Bearbeitung von Konflikten stärken sie ihre Sozialkompetenz. Die pädagogischen Fachkräfte stehen als begleitende Beobachterinnen in „echten“ Konfliktsituationen zur Verfügung.

2.6 Erschließung außerschulischer Lernorte zur Verknüpfung von Bildungsinhalten mit Freizeitaktivitäten

Der Zugang zu außerschulischen Lernorten und kulturellen Einrichtungen ist uns wichtig und wird in der Regel mit einem Ferienprojekt verknüpft: Wenn wir in den Ferien ein Filmprojekt anbieten, besuchen wir am Ende den WDR, beim Projekt „Ab in die Lüfte“ steht ein Flughafenbesuch auf dem Programm und unsere Kunstworkshops verbinden wir mit einem Besuch einer dem Thema entprechenden Ausstellung.

Dies sind nur einige Beispiele für in sich geschlossene „runde“ Projekte, die den außerschulischen Lernort mit den Angeboten des Nachmittagsbereichs verzahnen und zu nachhaltigem Wissen und Lernen anregen.

2.7 Synergieeffekte und Effizienz in der Personalarbeit

Bei der Personalauswahl haben wir großen Wert darauf gelegt, dass jede Gruppe von einem pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiter geleitet wird. Die Mindestanforderung ist eine Ausbildung zum Erzieher. Ab 13 Kindern steht der Gruppenleitung eine Ergänzungskraft zur Verfügung, die entweder eine pädagogische Ausbildung besitzt oder dabei ist, eine pädagogische Zusatzqualifikation für den Offenen Ganztags zu erwerben. Weitere Schwerpunkte, die zu einem gut funktionierenden Team beitragen, sind: eine gemischte Altersstruktur und die Einstellung von Männern. Unser jüngster Gruppenleiter ist 28, die älteste Mitarbeiterin 59 Jahre alt. Einer unserer Grundsätze in der Personalführung ist, Mitarbeiter, die krank oder im Urlaub sind, zu ersetzen und somit die alltägliche Belastung unserer Mitarbeiter so gering wie möglich zu halten.

Ergebnis ist ein hervorragendes Betriebsklima und eine hohe „gefühlte“ Verantwortlichkeit. Auch die Ergänzungskräfte von Mikis e.V. besitzen in der Regel Zusatzqualifikationen zur Durchführung von AGs. Unsere freien oder ehrenamtlichen Mitarbeiter stammen aus den unterschiedlichsten Professionen: von der Goldschmiedin, Künstlerin, Schreinerin über Sportlehrer, Physio- und Entspannungstherapeuten bis zu Filmemachern, Autoren und Fotografen. Der Einbezug vieler freier Professionen erweitert das Allgemeinwissen der Kinder und verwandelt den Lernort Schule in einen Lebensort Schule.

Unser Kooperationspartner in der Hausaufgabenbetreuung und in der Förderung ist die KÖKOLA an der erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln.

Während die Student/innen der Erziehungswissenschaften Gruppen- und Hausaufgabenbetreuung übernehmen, wird die Hausaufgabenhilfe ausschließlich vom Lehrpersonal der Schule durchgeführt.

3. Kooperation mit der Schule und außerschulischen Partnern

Innerhalb der Schule ist eine enge Vernetzung des Vor- und Nachmittagsbereiches durch einen regelmäßigen Austausch in

- Pädagogischen Konferenzen
- der Lehrerkonferenz
- den Teamsitzungen
- zwischen Betreuungspersonal und Lehrern
- zwischen Vorstand des Trägervereins und Rektor der Schule
- Teilnahme der pädagogischen Leitung an der Schulkonferenz
- tägliche Evaluationsbögen aus der Hausaufgabenbetreuung für die Lehrer

gewährleistet.

Wöchentliche Teamsitzungen, Treffen des Vereinsvorstandes und gemeinsame Sitzungen von Vorstand und Team tragen zur kontinuierlichen Qualitätsüberprüfung und zur Optimierung organisatorischer Abläufe bei.

Der Austausch von Trägerverein und Eltern findet an Elternabenden und in der Mitgliederversammlung statt.

Unsere anderen außerschulischen Kooperationspartner sind:

Rheinische Musikschule, Rhythmus Reinkens, Weidener Sportfreunde, SV Löwi, Köln 99ers, Sportjugend Köln, Jugendkunstschule Rodenkirchen, Studienkreis Weiden, Millimetertraining, Zirkustheater Standart, Brecon Bewegungszentrum, Inlineskatingschule NRW, das THW (Such- und Rettungsstaffel, *Hundestaffel*), die Berufsfeuerwehr Köln, die Bereichspolizei Weiden/ Lövenich, die Bundespolizei als ständiger Koop-Partner, die Cologne Cardinals (Baseball)

Weil wir Bewegung, Kunst und Kultur in den Schulalltag integrieren möchten arbeiten für uns auch viele interessante freie Professionen wie Musiker, Künstler, Schreiner, Entspannungstherapeuten, Köche und Sportlehrer.